

derselben deckt sich ungefähr mit der in der Uebersetzung gegebenen¹.

Uebersetzung I, 5 bei Rückert
p. 9, 6—9.

A. R. 109, 13.

Von den sechssprechern di uff meisterschaft tich- ten in lantgraven Hermans hofe: zu den quam ouch meister Clingesor von Ungerlant kein Isenach.	Des exmagistris in can- tilenis.
---	---

Den Zusatz des Uebersetzers könnte man sehr wohl auf dessen eigene Rechnung setzen, da er die Vorlage öfter erweitert.

Die zweite Inhaltsangabe lässt sich schon aus den A. R. nicht erklären².

Uebers. I, 9.

A. R. 122.

Dietr. I, 2.

Wi di liebe sente
Elyzabeth bracht
wart in Doringen-
lant mit grozir
trocht kostlich unde
richlich.

De rege Andrea
patre sancte Eliza-
beth.

De transduc-
tione sanctae
Elizabeth in Thu-
ringiam et appa-
ratu cum ea ad-
ducto.

Die A. R. haben hier gar keine Verwandtschaft mit der Uebersetzung; aber wir erkennen, dass die Ueberschrift der letzteren derjenigen Dietrichs entspricht, ungefähr in der Weise, wie überhaupt die Uebersetzung mit dem lateinischen Texte übereinstimmt. Dazu kommt, dass die Kapitel in ihrer ersten Hälfte nicht die eigentliche Ueberführung nach Thüringen, sondern den Abschied vom ungarischen Hof erzählen und deshalb in der Fassung der Ueberschrift noch weniger von einander unabhängig sein können.

Es liegt kein Grund vor zu der Annahme, dass die A. R. oder die ursprüngliche Gestalt der Reinhardsbrunner Geschichtsbücher, auf welcher die A. R. beruhen³, ursprünglich mehr oder gar alle die Kapitelüberschriften aufzuweisen hatten, welche denen der Uebersetzung entsprechen könnten. Dawider streitet die Ueberlieferung, an die wir uns vorläufig halten müssen⁴, und, wie schon gesagt ist, der annalistische Charakter der Quelle. Wenn demnach der Uebersetzer sein Werk aus den A. R. herausgearbeitet hätte, so müssten alle übrigen Inhaltsangaben von ihm zugesetzt worden sein. Aber auch

1) S. Bernecker, Beiträge zur Chronologie Ludw. IV, S. 8 Anm. 23.

2) Ebd. 3) Das Verhältniß der A. R. zu den ursprünglichen Reinhardsbrunner Geschichtsbüchern (den Histor. Reinhardsbr.) ist schon S. 477 Anm. 6 berührt worden.

4) Betreffs der Handschr. der A. R. s. ebd.